

Der Faktencheck zum Bücherbus



Faktencheck Bücherbus



Die SPD Fraktion ist im Soester Kreistag Wortführer gegen die Kreisfahrbücherei. Aber auch die Junge Union (JU) im Kreis Soest hat eine ablehnende Stellungnahme zur Kreisfahrbücherei verfasst. Das überrascht. Noch überraschender ist aber, mit wie viel Halbwissen über den Bücherbus geurteilt wird! **Deshalb hier der Realitätscheck:**

SPD-Meinung: Lt. Angaben der Verwaltung verfügt der Bücherbus über eine Kartei von etwa 3.000 LeserInnen, wobei nicht erkennbar ist, wie viele davon sich passiv verhalten. Insgesamt spricht man von einem Prozent der Kreisbevölkerung.

Das ist richtig, sagt aber nichts über die Nutzung aus. Viele Familien besitzen und benutzen nur einen Leseausweis für mehrere Personen! Anders sind die hohen Nutzungszahlen auch nicht zu erklären. Deshalb: »spricht man« ist als Argument schwach.

JU-Meinung: Besonders für junge Menschen wirkt der Bücherbus mit seinen festen Fahrplänen aus der Zeit gefallen. Sie sind es gewohnt ihre Medien rund um die Uhr auf Wunsch zur Verfügung zu haben.

Falsch: Laut der Deutschen Bibliotheksstatistik gab es 2016 (das letzte Jahr mit Angaben zur Kreisfahrbücherei) 74.241 Entleihvorgänge. Das wäre nicht so, wenn der Bücherbus »aus der Zeit gefallen« wäre. Ganz im Gegenteil: Der Fahrplan ermöglicht dem Bücherbus, an den Schulen (die haben auch feste Zeiten) Station zu machen.

SPD-Meinung: Die Unterhaltungskosten für den Bus betragen etwa EUR 300.000/Jahr, vor allem Personalkosten. Unterstellt, alle Mitglieder der Benutzerkartei leihen sich im Durchschnitt pro Jahr 10 Bücher aus, so subventionieren wir die Ausleihe jedes Buches mit ca. EUR 10.

Falsch: Wer es genau wissen will, findet die Angaben in der öffentlichen Deutschen Bibliotheksstatistik. In 2016 (das letzte Jahr mit Angaben zur Kreisfahrbücherei) waren es EUR 190.500. Laut der Deutschen Bibliotheksstatistik gab es 2016 (das letzte Jahr mit Angaben zum Kreis Soest) 74.241 Entleihvorgänge. **Das bedeutet: Auf jeden Entleihvorgang entfielen Kosten von EUR 2,04.** Bei den Stadtbüchereien im Kreis Soest ist das Verhältnis Entleihvorgang zu Kosten aus verschiedenen Gründen teurer (bei der Stadtbücherei Lippstadt »kostet« ein Entleihvorgang beispielsweise EUR 3,91). **Wir wissen nicht, wer hier von wem abgeschrieben hat, mit den tatsächlichen Zahlen selbst gerechnet hat aber keiner.**

JU-Meinung: Auch unter Kosten/Nutzen-Gesichtspunkten findet die Junge Union im Kreis Soest den Bücherbus in keinerlei Form mehr rechtfertigbar. Dass bei Kosten von EUR 300.000 im Jahr und runtergerechnet EUR 100 pro Nutzer bzw. EUR 10 für jede einzelne Ausleihe (ohne Abschreibungen), lediglich 1 % der Bevölkerung im Kreis Soest erreicht wird, zeugt von der mangelnden Kosteneffizienz.

SPD-Meinung: Die Nutzung ist sehr unterschiedlich bei den einzelnen Kommunen, Wickede verfügt über 38 Nutzer, Lippetal über 45, an der Spitze liegen Erwitte (426) und Welper (393).

Falsch: Dabei handelt es sich wieder um Leseausweisbesitzer, nicht um Nutzer!

SPD-Meinung: Die zu Anfang skizzierte Chancengleichheit von Mädchen und Kindern vom Land existiert nicht mehr.

Das sehen Soziologen anders. „In einer ländlichen Region aufzuwachsen, bedeutet für viele junge Menschen beim Zugang zu den verschiedensten Beteiligungskontexten (zum Beispiel Ausbildung, Arbeit oder Freizeit) gegenüber großstädtischen Räumen benachteiligt zu sein.“ (»Jugendliche auf dem Land: abgehängt und ausgegrenzt?« - Sarah Beierle in: Deutsches Jugendinstitut - DJI IMPULSE 4.2013)

SPD-Meinung: Der Bücherbus wird über die Kreisumlage finanziert und ist von daher den Bürgermeistern und auch vielen Kommunalpolitikern quer durch die Parteien ein Dorn im Auge. Erst kürzlich haben sich alle 14 Bürgermeister des Kreises gegen eine Neubeschaffung des Busses ausgesprochen.

Wie qualifiziert ist das »Argument« die wollen das nicht? Gilt das »Argument« für den ganzen Kreishaushalt? Wozu brauchen wir dann den Kreistag? **Entschieden haben sich aber die BürgerInnen: 11.000 wollen die Entscheidung des Kreistages korrigieren und sie wollen, dass wieder ein Bücherbus durch den Kreis Soest fährt!** Bürgermeister repräsentieren die BürgerInnen und sollten dieses Votum auch akzeptieren.

JU-Meinung: Hinzu kommen die einmaligen Kosten von EUR 500.000, die für eine notwendige Neuanschaffung eines Busses fällig würden. Trotz möglicher Förderungen bleibt eine erhebliche Summe, die nur verhältnismäßig wenigen Bürgerinnen und Bürgern exklusiv zugutekommt. Die Junge Union vertritt die Auffassung, dass dieses Geld besser in neue Leseförderungsprojekte investiert werden sollte.

Der Bürgerentscheid kostet (von der Kreisverwaltung geschätzt) EUR 300.000. Mit der Summe könnte ein neuer Bücherbus (bei 50 % Landesförderung) mehr als finanziert werden. **Wir sind der Auffassung, dass dieses Geld besser in das Leseförderungsprojekt Bücherbus investiert werden sollte.**

SPD-Meinung: Bei der Analyse der politischen Lage im Kreistag zeigte sich eine breite Mehrheit für eine Aufgabe der Institution Bücherbus. Auch wenn wir uns der Abschaffung widersetzt hätten, wäre so beschlossen worden.

Mit dem Argument könnten die SPD Kreistagsabgeordneten ja direkt zu Hause bleiben.

SPD-Meinung: Wir haben unsere Bereitschaft davon abhängig gemacht, dass wir die Leseförderung durch den Kreis Soest nicht ersatzlos aufgeben, sondern neu orientieren an der oben beschriebenen gesellschaftlichen Problematik. Das Problem ist heute nicht mehr, dass das Buch nur 10 oder 15 km entfernt ist und nicht erreicht werden kann. Heute gibt es eine Vielzahl von Zugangsmöglichkeiten zu Büchern, die Bildungsferne definiert sich aber nicht über Kilometer, sondern über Einstellungen.

Falsch: Erreichbarkeit ist im ländlichen Raum ein Problem. „Schülerinnen und Schüler aus ländlichen Regionen verbringen bis zu zwei Stunden täglich im Schulbus. Das wirkt sich natürlich auch auf ihre Freizeitgestaltung aus. Die Beteiligungsmöglichkeiten in Vereinen oder in der Jugendarbeit sind deutlich eingeschränkt und häufig mit weiteren Fahrzeiten verbunden. Ebenso sind Kinos oder Geschäfte – also Orte, an denen sich Jugendliche fernab von pädagogisierten Kontexten treffen können – schlecht oder nicht erreichbar.“ (»Jugendliche auf dem Land: abgehängt und ausgegrenzt?« - Sarah Beierle in: Deutsches Jugendinstitut - DJI IMPULSE 4.2013)

SPD-Meinung: Wir haben die Forderung aufgestellt, EUR 50.000/Jahr bis 2020 im Kreishaushalt einzustellen, um die Leseförderung neu zu orientieren und zu organisieren. Im Fokus sollen dabei vornehmlich Kinder stehen, die zu Hause nicht eine entsprechende Anleitung erfahren. Die anderen Fraktionen haben unsere Vorstellungen akzeptiert, so dass wir der Einstellung des Bücherbusses unter dieser Voraussetzung zugestimmt haben.

Laut Landrätin haben sich die Bürgermeister grundsätzlich gegen Leseförderung durch den Kreis Soest ausgesprochen. Das existierende städtische und gemeindliche Engagement wäre dazu vollkommen ausreichend. **Damit entfällt die beschriebene Grundlage für ein »Nein« der SPD zur Kreisfahrbücherei.**

SPD-Meinung: Durch unsere Initiative wird mit der Abschaffung des Bücherbusses die Leseförderung im Kreis nicht aufgegeben, sondern neu akzentuiert. Der Bücherbus kann dazu im Vergleich zu seinen hohen Kosten wenig beitragen.

Falsch: Überall wo Bücherbusse fahren, sind sie Bestandteil der Leseförderung – also »systemrelevant«. Und: Alle anderen Möglichkeiten, die es mit dem Bücherbus gibt (Bücher für Senioren, Mehrfachnutzen durch Kooperation mit Jugendamt, Banken, Selbsthilfegruppen, Gesundheitsamt, ...) fallen auch weg.

SPD-Meinung: Mit unserer Forderung verknüpfen wir die Installierung eines Arbeitskreises, der im neuen Jahr seine Arbeit aufnehmen wird. Hier sollen zunächst Gedanken entwickelt werden in Zusammenarbeit mit der Bildungskonferenz des Kreises, des Jugendamtes und den Kitas, dem Schulamt und den Grundschulen, den örtlichen OGS, lokalen Büchereien etc.

Also keine Leseförderung, sondern »Gedanken machen« – am Besten bis zum Jahr 2020? Dann gibt es nach geltender Beschlusslage des Kreistages kein Geld mehr für Leseförderung. **Das Ergebnis: Bücherbus weg, trotzdem keine Leseförderung.**

SPD-Meinung: Wir wollen den gesellschaftspolitischen Skandal, dass Bildungserfolg in Deutschland immer noch in hohem Maße vom Elternhaus abhängt, auch so bekämpfen. Nicht die geographische Distanz zu Bildungseinrichtungen und zum Buch ist heute das Problem, es sind die gesellschaftlichen Barrieren.

Das wollen wir auch. Der Unterschied: **Wir wollen einen erprobten und erfolgreichen Weg nicht aufgeben, sondern weiterentwickeln. Zum Wohle der BürgerInnen und mit deren Unterstützung!**

JU-Meinung: Ein erster Schritt, der die reine Verfügbarkeit von »Lesestoff« betrifft, könnte der Beitritt des Kreises zum Verbund von »onleihe24« sein. Kunden der Stadt- und Gemeindebüchereien aus Lippstadt, Soest, Warstein, Werl und Wickede, bietet sich hier bereits ein großes Angebot an ausleihbaren E-Books und weiteren Medien. Der Kreis Soest sollte hier Möglichkeiten sondieren, diese Leistungen auch allen anderen Bürgern zur Verfügung zu stellen.

Schöne Idee. **Aber nicht neu und durch den Kreistagsbeschluss »aus der Zeit gefallen«:** Die Nutzer des Bücherbusses waren an die »onleihe24« angeschlossen. Nutzer aus Anröchte, Bad Sassendorf, Ense, Erwitte, Geseke, Lippetal, Möhnese, Rüdten, Welver wären auch wieder online bei »onleihe24«, wenn es die Kreisfahrbücherei wieder gibt!

JU-Meinung: Für alle, die sich bisher nicht selbstverständlich im digitalen Umfeld bewegen, sollte es eine Anlaufstelle für technische Fragen beim Kreis geben. Außerdem müssen lokale Angebote, wie öffentlich zugängliche Bücherschränke oder ehrenamtliche Büchereien unterstützt und ausgebaut werden.

Keine schöne Idee. Dann müssten die Menschen aus den Dörfern sich bei Fragen mit ihrem PC/Tablet/Smartphone/E-bookreader/... auf den Weg in die Kreisstadt machen, mit öffentlichen Nahverkehr ein Unterfangen von mehreren Stunden. **Alternativ kommt die »Anlaufstelle« zu den Menschen – beispielsweise als Serviceangebot im Bücherbus.**

JU-Meinung: Neben einem solchen digitalen Angebot, gilt es zudem aber auch der Leseförderung dienliche Veranstaltungen im Kreis Soest anzubieten. Hierzu können klassische Angebote von Lesenächten genauso zählen, wie auch modernere Formate, etwa eine Poetry-Slam-Reihe an Schulen. Auch sollten in Kitas und Grundschulen (Vor-)Leseecken zum Standard werden. Hier ist die Zusammenarbeit mit öffentlichen Bibliotheken auszubauen.

Das war bislang eine der Aufgaben der Kreisfahrbücherei und diese Aufgabe hat sie exzellent gelöst. Zusammenarbeit mit öffentlichen Bibliotheken ist möglich, wo es solche öffentlichen Bibliotheken gibt. Die gibt es aber nicht in allen Kommunen – und eine kommunale Bücherei ist vielen Bürgermeistern zu teuer (und viel teurer als der Bücherbus). **In diesen Städten und Gemeinden hat diese Aufgabe die Kreisfahrbücherei sehr gut wahrgenommen.**

Die BürgerInnen haben sich entschieden: Mit dem erfolgreichen Bürgerbegehren haben 11.000 BürgerInnen sich dafür ausgesprochen, dass sie einen Bücherbus im Kreis Soest behalten wollen. Der Kreistag kann am 5. Juli den Bürgerwillen umsetzen oder sich gegen den Bürgerwillen stellen. Dann kommt es zum Bürgerentscheid: Mit einem Kostenaufwand von geschätzt EUR 300.000 werden die BürgerInnen aufgerufen, für oder gegen den Bücherbus zu stimmen. Jahrzehnte war der Bücherbus das „Aushängeschild des Kreises Soest“ (SPD Fraktionsvorsitzender Wilfried Jäger, 2016). **Wir appellieren an die Kreistagsabgeordneten: Unterstützen sie das Anliegen der BürgerInnen und entscheiden Sie sich für den Bücherbus, machen sie die Kreisfahrbücherei wieder zum Aushängeschild des Kreises!**

Unsere Quellen für diesen Faktencheck: SPD-Meinung – spd-kreis-soest.de/blog/2018/01/17/buecherbus/, JU-Meinung – <http://data.unionlive.de/hpdf/2018/03/21/748-5ab20156e314d.pdf>.